

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Preisprobestelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 241.

Montag, 16. October 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Aufgabestellen, sowie am Schalter des k. Postamtes 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Bangert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der amtsgerichtlichen Geschäftsräume werden von unterzeichneter Behörde **den 20. und 21. lauf. Monats** nur **dringliche** Sachen bearbeitet.
Königl. Amtsgericht Riesa, am 11. October 1893.
Heldner.

Im **Große'schen Gasthofs zu Gröba** sollen **Donnerstag, den 19. October 1893,** **Vorm. 10 Uhr**
10 Paar Buchstinkhosen, 16 Anosenanzüge, 1 Winterüberzieher, 1 Regenmantel, 2 wollene Pferdedecken, 1 Reitgeschirre, 2 schwere Geschirre, 2 Sackpflüge, 2 Eggen, 1 Gezeugs, 2 Lastwagen, 1 Kollwagen, 1 Kummel, 1 Kistleiter und 1 Pferd (Fuchs-Wallach) gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 12. October 1893.
Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.
Secr. Eidam.

Bekanntmachung.

Wegen Erweiterung des Rohrnetzes der hiesigen städtischen Wasserleitung kann **Dienstag, den 17. October 1893, von Vormittags 1/9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr** an die in der Bahnhofstraße und oberhalb des Bahnhofes wohnenden Abnehmer Wasser nicht abgegeben werden.
Riesa, den 16. October 1893.

Der Stadtrath.
Röhrer.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieser Woche wird die hiesige **freiwillige Feuerwehr Übung** abhalten, wozu die Alarmsignale gegeben werden.
Um Zerstörer zu vermeiden, wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr haben **nicht** zu erscheinen.
Gröba, am 15. October 1893.
H. Otto, Gen.-Vorst.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. October 1893.

— Seit gestern Abend in der 7. Stunde ist der 7 1/2 jährige Sohn Franz des Herrn Locomotivführer Betsch spurlos verschwunden und konnte trotz aller Suchens bislang noch nicht gefunden werden. Der Knabe hat mit andern Kindern im Hofe eines Grundstückes an der Kasanienstraße gespielt, ist um genaue Zeit fortgegangen und seitdem fehlt jeder Anhalt über seinen Verbleib. Er hat hellblondes Haar und war bekleidet mit dunkelblauer Jacke, schwarzen Strümpfen und Schuhen, und trug Strohhut. Sollte Jemand über das Kind resp. dessen Verbleib Nachricht geben können so wolle man dieselbe ehe baldigt an die besorgten Angehörigen, Kasanienstraße, 46, gelangen lassen.

— Am 8. October 1893 ist der unten näher beschriebene, völlig unbekannt taubstumme Knabe in Wolkenstein zugeführt und der öffentlichen Fürsorge anheimgefallen. Der kleine Taubstumme kann weder lesen noch schreiben, auch sonst über Namen, Herkunft und Familienzugehörigkeit nicht die geringste Auskunft geben. Alle, auch noch so geringfügige Umstände, welche Aufklärung über die Herkunft des Knaben bringen können, wolle man dem Stadtrathe zu Wolkenstein l. S. mittheilen. Person: Alter: 12 bis 13 Jahre, Statur: 1 Meter 30 Centimeter groß, Haare: dunkelblond, Augen: blau, Nase: stumpf, unten etwas breit, Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Zunge: angewachsen, Gesicht: oval, Kopf, etwas großen Hinterkopf; Bekleidung: gelbgraue defekte Leberjacke von Stoff, schwarz und braun farbige verschossene Stoffjacke, ausgebeffert, braune Barockunterjacke mit schwarzen Hornknöpfen, grau farbige Gurthosen mit Lederriemen um den Leib, roth und bläulich gestreiftes Barockhemd, schwarzen verschossenen breiten Hülzhat ohne Futter, ohne Fußbekleidung (Barfuß).

— Am Donnerstag und Freitag wurde unsere gesammte städtische Verwaltung durch Herrn Geheimrath v. Dose von der Königl. Kreisauptmannschaft Dresden in allen ihren Zweigen einer eingehenden Revision unterzogen. Die letzte derartige Revision, welche gesetzlich vorgeschrieben sind, hat im Jahre 1881 stattgefunden.

— Gegenwärtig ist eine städtische Arbeitercolonie mit Legung der Schienen auf dem Poppitzer Platz beschäftigt und es wird sich diesen Arbeiten die Legung des Gas- und Wasser-Rohrstranges, sowie die Herstellung der Straßen anschließen. Im letzten Augenblicke ist auch noch der Kaufabschluss über das vormals Hübner'sche Grundstück auf diesem Platz erfolgt, welcher fast zu Scheitern drohte und es kam nunmehr der ganze Platz ohne Schwierigkeiten fertig gestellt werden. An der nördlichen Seite des Platzes ist ein Baum-complex eingezriedigt worden, so daß man wohl annehmen kann, daß dort ein Bau ausgeführt werden wird. Das vom Reich an demselben Platz erbaute Feldfahrzeugsgebäude ist fertig gestellt und wird in den nächsten Tagen in Benutzung genommen werden. Einen recht gartigen Anblick gewähren die halberfallenen Bäume an den Gärten hinter Hand an der Poppitzerstraße. Wie wir hören, sind deren Besitzer polizeilich aufgefordert worden, die Erneuerung der Bäume binnen einer bestimmten Frist vorzunehmen.

— Wegen Erweiterung des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung muß dasselbe morgen, Dienstag, von Vormittag halb 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr in der Bahnhofstraße und oberhalb des Bahnhofes gesperrt werden. Die Anwohner der genannten Stadttheile mögen sich also rechtzeitig den benötigten Wasserbedarf für die fraglichen wenigen Stunden in Vorrath entnehmen.

— Das Fleisch eines von einem hiesigen Fleischer am Sonnabend geschlachteten Kindes (Bullen) mußte wegen generalisirter Tuberculose beanstandet und unter polizeilicher Aufsicht in der hiesigen Kaviellerei vernichtet werden.

— In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag drangen Diebe in die Fleischkammer eines hiesigen Fleischermeisters und entwendeten aus derselben eine Anzahl kleinere Fleischstücke und eine Quantität Fett. Jedemfalls sind es dieselben Diebe gewesen, welche in der darauffolgenden Nacht vom Sonntag zum Montag aus dem in dem Laden desselben Geschäftes befindlichen verflochtenen Putze das darin aufbewahrte Stämchen von 150 Mark gestohlen haben. Glücklicherweise ist den Dieben eine unmittelbare neben der genannten Summe liegende im Betrage von 120 Mark anscheinend nicht zu Gesicht gekommen, denn letztere fand sich bei der Entdeckung des Diebstahls in Papier gewickelt noch unversehrt vor. Hoffentlich gelingt es, der Diebe, denn allem Anscheine nach sind es deren mehrere gewesen, habhaft zu werden. Jwei im Hofe des Grundstückes zurückgelassene Wagen dürften die Auffindung der Spur der Thäter erleichtern.

— Wie bereits aus dem Inseratentheil in voriger Nr. ersichtlich war, werden morgen im Saale des Hotel Pöppner wiederum frohliche Sänger auftreten und ihrem Auditorium durch heitere, anmuthende Lieder und Vorträge einige amüsante Stunden schaffen. Diesmal sind es die schon seit einer langen Reihe von Jahren in weiten Kreisen rühmlich bekannten Leipziger Quartett- und Concertsänger. Daß dieselben noch nach wie vor auf der Höhe der Zeit stehen, erweist uns ein Bericht des „Leipziger Tageblattes“ vom 30. September d. J. Das citirte Blatt schreibt: Wieder haben sie bei uns Einkehr gehalten (im Crystalpalast), die liebenswürdigen Spender eines heiteren, unbefangenen, musikalischen Gemüthes, — die „Leipziger Quartett- und Concertsänger“! Wer wüßte sie nicht zu finden, wer hätte nicht Sehnsucht nach ihren frohlichen Weisen und abermüthigen Schmunzeln empfunden, wenn er sie in unseren Mauern festhaft weiß? Auch diesmal haben die Jünger Apollo's sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt, ein Beweis, daß der harmlose, gefällige Humor, das einfache, schlichte, stimmungsvolle Lied noch immer Wohlgefallen in den Kreisen unserer Bevölkerung finden. Selten aber wird man auch eine Sängeriade finden, deren Mitglieder sich so glücklich in einander eingelebt haben, da sie als „Unzertrennlige“ gelten und sich sicher auch dafür halten. Die Herren Eyle, Frische, Hoffmann, Hanke, Frank und Müller-Epart führen Namen von gutem Klang. Ihre Ensemblevorträge erfreuen durch die Abundanz und seine Schattirung, durch den flotten, frischen Ton, den sie anschlagen, und manches eben noch verdärrerte Gesicht heilt sich auf, wenn sie ein Quartett im leichten Tanzrhythmus anstimmen. Herr Eyle ist ein gewandter Pianist, der durch seine treffliche Clavierbegleitung die Sicherheit des Ensembles erhöht. Herr Hanke, der aus dem unerschöpflichen Vorn seiner Komit immer neue Proben zum Besten giebt und es an drastischen

Wendungen nie fehlen läßt, gehört unstrittig zu den Hauptstücken des Repertoires unserer Quartettsänger. Und mit ihm muß Herr Frische, „der schöne Zahnemann“, in einem Nebenzuge genannt werden. Seine tollten Capriolen, seine schneidigen Couplets finden immer rauschenden Beifall bei den Zuhörern. Herr Frank ist ein Bassist mit tiefem, sonorem Organ, und auch in Herrn Hoffmann tritt uns ein stimmbegabter, routinirter Sänger entgegen. Herr Müller-Epart erntet nicht nur als „Jung Werner“, sondern auch als Violon-Virtuos verdiente Vorbeeren, kurz, es stellt jeder der Mitwirkenden mit Lust und Liebe seinen Namen. Besonders Interesse wird dem internationalen Sopranfänger Herrn Sidy Wilson geschenkt, der zu den besten Damen-Imitatoren gehört, die wir hier haben auftreten sehen. Wenn die geschmackvoll costümirte Sängerin zuletzt mit tiefem Rauspern die Illusion zerhört, ist man ihr ordentlich gram um dieser Zerhörung willen. Wer einen unterhaltenden Abend sich verschaffen will, wer mit seiner Familie einmal der beiteren Geizgastkunft ein Opfer bringen möchte, der ist bei den Leipziger Quartett- und Concertsängern gut aufgehoben.

— Der neueste Witterungsbericht von Rudolf Falb bemerkt, daß für den 17. d. M. neuerdings äquatoriale Strömungen zu erwarten sind, die mit starken Regenschauern verbunden sein dürften. Der kritische Termin des 25. October — ein Tag erster Ordnung — wird wahrscheinlich dadurch etwas abgeschwächt zur Geltung kommen; doch ist anzunehmen, daß im Anschluß an denselben Schneefälle auf den Höhen und unmittelbar darauf größere Kälte eintreten werden, während um den 1. November anfangs warme Niederschläge auf den Höhen ebenfalls in Schnee übergehen und dann empfindlichen Temperaturfall erzeugen dürften.

— An der Stelle des soeben zur Ausgabe gelangten Konsistorialverordnungsblattes findet sich eine an die geistlichen Behörden der evangelisch-lutherischen Landeskirche und die evangelisch-lutherische Landesgesellschaft gerichtete Verordnung des Landesconsistoriums folgenden Inhalts: „Am 22. October feiert Se. Majestät der König, so Gott will, das 50jährige Jubiläum seines Waffendienstes in der Königl. Sächsischen Armee. Es erscheint als eine Ehrenpflicht unserer Landeskirche, dieses hohen und seltenen Festtages, zumal derselbe an einem Sonntage gefeiert wird, auch in den Gottesdiensten zu gedenken und die dankbare Mitfreude unseres Volkes an diesem Ehrentage unseres Königs und des von ihm geführten sächsischen Heeres zu bezeugen. Zu diesem Zwecke wird nicht bloß in den Predigten Gelegenheit zu nehmen sein, auf die Bedeutung des Tages entsprechend hinzuweisen, sondern auch im allgemeinen Kirchengedete durch Dank und Fürbitte der allgemeinen Theilnahme des Volkes Ausdruck zu geben sein. Demgemäß werden die evangelisch-lutherischen Geistlichen des Landes gleichzeitig mit dem obengedachten Verordnungsblatt ein Gebet erhalten, welches Sonntag, den 22. d. M., statt des allgemeinen Kirchengedetes zu verlesen ist. Nach dem Gebete soll der Ambrosianische Lobgesang oder, wo dies nicht thunlich erscheint, das Lied „Nun danket Alle Gott“ angestimmt werden.“

— Den Mitgliedern des sächsischen Militärvereins-Bundes, welche an den in Dresden aus Anlaß des 50jährigen Militärjubiläums Sr. Majestät des Königs Albert stattfindenden Festlichkeiten theilnehmen wollen, werden auf den sächsischen Staatsbahn-Stationen bei Vorweis ihrer Festkarten einfache Fahrkarten verabfolgt, welche zur freien Rückfahrt